

zen, mit Angabe ihres Standorts. Der Verf. hatte selbst die ganze Gegend mühsam durchstrichen.

Von einer *universellen Dresdn. Flora* erschienen 4 Hefte zu Dresden bey Pinther, 1805 fol. m. K. die nach des Verlegers Tode aufhörte. Ihre Unmöglichkeit zeigte die *Jen. L. Zeit.* 1807. St. 95. S. 129—132.

JOH. HEINR. ROSENHAYN, der Oeconomie Beflissner zu Sachsa in der Grafschaft Hohenstein am 11. Apr. 1772 geb. *Chursachsens wildwachsende Pflanzen, mit besonderer Rücksicht auf die Gegend um Dresden.* Leipz. bey Schwickert 8. 1805. *Die Europäische Brodwurzel, eine wolthätige Entdeckung des 19. Jahrhunderts; bey den jetzt so brodarmen Zeiten zum Anbau empfohlen.* s. l. 1806. 8. 16 S. mit ihrer Abbildung. * *Gesammelte Nachrichten von der Aracacha, deren Anbau und Benutzung, v. C. Sprengel. Aus dem Engl. mit Anmerkungen und einer illum. Abbildung.* Dr. bey Gerlach 1808. 8. 23 S.

JOH. GE. HEYNE, churf. ietzt königl. zweiter Zehrgärtner, zuvor Zehrgärtner-Gehülfe, geb. zu Dresden am 27. Oct. 1763, dem nun verst. Fleischerinnungs-Aeltesten, CHR. GLOB. Unter seinem Nahmen erschien: *Abh. über die Syrische Seidenpflanze, Asclepias syriaca.* 179 . Vergleiche von dieser Pflanze *BECKMANN's phys. öcon. Bibl.* B. II. S. 397 f. Man suchte sie in Dresden anzubauen, es wollte aber nicht gelingen.

JOH. MARTIN FLEISCHMANN, zu Schwarza im Stollbergischen einem Kaufmanne am 1747 geb. Er erlernte zu Meinungen die Gartenkunst und durchreiste Deutschland. Er wurde 1775 Hofgärtner im